

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 1076/95

(51) Int.Cl.⁶ : **E04C 2/52**

(22) Anmeldetag: 23. 6.1995

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 2.1998

(45) Ausgabetag: 27.10.1998

(56) Entgegenhaltungen:

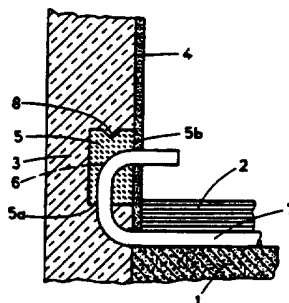
CH 577084A EP 0424690A1 US 4086736A

(73) Patentinhaber:

KE-KELIT KUNSTSTOFFWERK GESELLSCHAFT M.B.H.
A-4020 LINZ, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) IN SEINER GRUNDFORM PRISMATISCHER WANDBAUSTEIN

(57) Ein in seiner Grundform prismatischer Wandbaustein (5) ist für die Montage von Raumheizkörpern, die im Wandbereich angeordnet und durch im Fußboden (1) verlegte Rohre (7) mit dem Wärmeträger beschickt werden, bestimmt. Um den Raumheizkörper nicht vom Fußboden (1), sondern von der Wand (3) her beliefern zu können, weist der aus wärmeisolierendem Baustoff bestehende Wandbaustein (5) wenigstens einen von einer Seitenfläche (5a) zu einer benachbarten (5b) führenden Kanal (6) auf. In diesem Kanal (6) ist, aus der betreffenden Seitenfläche (5a, 5b) vorragend, ein biegsamer Schlauch (7), ein Wellrohr od.dgl. untergebracht.



Die Erfindung bezieht sich auf einen in seiner Grundform prismatischen, aus wärmeisolierendem Baustoff bestehenden Wandbaustein.

Es ist üblich, Raumheizkörper im Wandbereich anzuordnen und durch im Fußboden verlegte Rohre mit dem Wärmeträger zu beschicken. Dabei sind die Rohre, dort wo der Heizkörper aufgestellt werden soll, durch die diversen Fußbodenbeläge senkrecht aufwärtsgebogen und an den Heizkörper angeschlossen. Diese hochstehenden Rohrstutzen beeinträchtigen aber die Arbeit am Wandverputz und auch an den den Fußboden bildenden Schichten. Außerdem ist die genaue Heizkörperanordnung schwierig einzuhalten, weil die vorstehenden Rohrstutzen örtliche Bestimmungspunkte darstellen.

Es ist zwar bereits bekannt, aus wärmeisolierendem Material bestehende Bausteine zur Durchführung von Rohren durch Wandteile vorzusehen (US 4 086 736 A), jedoch kann damit das wärmetragende Medium nicht aufwärts zu einem Heizkörper geführt werden. Gleiches gilt für eine weitere bekannte Ausführung (EP 0 424 690 A1), die einerseits einen Installationsbaustein mit Befestigungsanschlüssen zum Aufhängen bzw. Aufstellen des Bausteins und andererseits zum Anhängen einer Sanitäreinrichtung aufweist. Schließlich ist ein mit mehreren Kanälen versehener großer Baustein bekannt, der als Isolationseinheit ausgebildet ist (CH 577 084 A1), mit dem aber keine im Boden verlegten Rohre zu Heizkörpern od.dgl. umgelenkt werden können.

Die Aufgabe der Erfindung liegt daher darin, einen einfachen Baustein zu schaffen, der eine Umleitung des die Wärme tragenden Mediums aus im Fußboden verlegten Rohren zu den an der Wand befestigten Heizkörpern ermöglicht.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der für die Montage von durch im Fußboden verlegte Rohre beschickten Raumheizkörpern dienende Wandbaustein wenigstens einen als Krümmer von einer seiner Seitenflächen zu einer benachbarten Seitenfläche führenden Kanal aufweist, der je einen über die betreffende Seitenfläche vorstehenden Schlauch oder ein biegsames Wellrohr aufnimmt.

Der neue Baustein wird an der gewünschten Stelle wie ein üblicher Baustein verlegt. Der darin vorgesehene Kanal bildet jeweils ein Knie, das die Umlenkung des den Wärmeträger führenden Schlauches, Rohres od.dgl. ohne Schwierigkeiten bei der Verlegung ermöglicht, wobei die Kanäle bzw. Schläuche od. dgl. an der Steinunterseite beim Bau von der Decke weg umgebogen werden und so die Durchführung des Rohres, Schlauches od. dgl. nach oben bewirken, so daß der Raumheizkörper nicht mehr unmittelbar vom Boden, sondern durch die Kniebildung des oder der Kanäle im Wandbaustein von der Wand, also von der Seite her, beliefert wird. Beim Bau kann nunmehr der Wandverputz bis zur Fußbodenaufgabe vorgenommen werden, wobei dann nur die Stummel aus der Wand vorragen, um nach Fertigstellung des Fußbodens die Heizkörper an der Wand befestigen zu können. In der Regel werden zwei äquidistante Kanäle, in die jeweils ein Schlauch, Wellrohr od.dgl. eingeführt wird, vorgesehen. Die Schläuche od. dgl. dienen dann für den Vorlauf und Rücklauf des Wärmeträgers, wobei es allerdings auch möglich ist, auf einen der beiden Kanäle zu verzichten, wenn die Raumheizkörper beispielsweise in Serie angeordnet sind.

Um einen Festsitz des Wandbausteins, der selbstverständlich nicht nur genügende Isolierwerte, sondern auch den übrigen Wandteilen entsprechende Festigkeitswerte besitzen muß, zu erreichen, weist der Wandbaustein oberflächliche Unebenheiten, wie Nuten, auf. Eine weitere Befestigungsmöglichkeit nicht nur für den Baustein an sich, sondern auch für zusätzliche Armaturen, wird erreicht, wenn der Wandbaustein an der dem Rauminnen zugekehrten Seitenfläche Bohrungen zur Befestigung eines quer zu den Kanälen verlaufenden Verstärkungsbandes besitzt.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in einem Ausführungsbeispiel schematisch dargestellt, und zwar zeigen

- Fig. 1 eine Wand mit anschließender Decke und eingesetztem Wandbaustein im Vertikalschnitt und
Fig. 2 einen liegenden Baustein von der Seite gesehen.

Der Raum, in dem ein Heizkörper montiert werden soll, weist einen Fußboden 1 mit darüberliegenden Deckschichten 2 auf und schließt an eine Wand 3 an, die bereits einen Verputz 4 trägt. In der Wand 3 ist ein erfindungsgemäßer Wandbaustein 5 angeordnet, der aus wärmeisolierendem, aber genügend festem Material besteht und in seiner Grundform prismatisch ausgebildet ist. Im Baustein 5 sind zwei äquidistante Kanäle 6 ausgespart, die von einer Seitenfläche 5a zur benachbarten Seitenfläche 5b führen und die einen biegsamen Schlauch oder ein biegsames Wellrohr 7 aufnehmen, das an den beiden Seitenflächen 5a, 5b vorragt. Der Baukörper 5 weist eine Nut 8 mit dreieckigem Querschnitt zur besseren Verbindung mit dem umgebenden Baumaterial auf.

55 Patentansprüche

1. In seiner Grundform prismatischer, aus wärmeisolierendem Baustoff bestehender Wandbaustein, dadurch gekennzeichnet, daß der für die Montage von durch im Fußboden verlegte Rohre beschickten

Raumheizkörpern dienende Wandbaustein (5) wenigstens einen als Krümmer von einer seiner Seitenflächen (5a) zu einer benachbarten Seitenfläche (5b) führenden Kanal (6) aufweist, der je einen über die betreffende Seitenfläche (5a, 5b) vorstehenden Schlauch (7) oder ein biegsames Wellrohr aufnimmt.

5

2. Wandbaustein nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Wandbaustein (5) oberflächliche Unebenheiten, wie Nuten (8), aufweist.

10

3. Wandbaustein nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Wandbaustein (5) an einer dem Rauminnen zugekehrten Seitenfläche (5b) Bohrungen zur Befestigung eines quer zu den Kanälen (6) verlaufenden Verstärkungsbandes besitzt.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

15

20

25

30

35

40

45

50

55

